

fol. 84^r–90^r nach der Vier-Bücher-Sammlung des Ansegis¹⁴³ unser Exzerpt als vergleichsweise bescheidenen Anhang, mit dem der ursprüngliche Codex denn auch endet¹⁴⁴. Der Auszug füllt also nicht einmal einen Quaternio, bietet auch anders als die vorausgehende Collectio Ansegisi keine Capitulatio und nur wenige Rubriken¹⁴⁵.

Fassen wir zusammen: An einem Bischofssitz – darauf deutet die Thematik des Anhangs – dürfte die Sammlung des Ansegis kopiert und, da einige Blätter der letzten Lage frei blieben, um eine kleine Auswahl aus Benedictus Levita vermehrt worden sein¹⁴⁶. An das, was dem Sammler in den ersten Durchgängen wichtig erschien (Nrn. 1–5, 6–17), reihte er – es war immer noch Platz – weitere Kapitel an (Nrn. 18–42). Daß unter diesen Umständen kein geschlossenes Ganzes entstehen konnte, ist nicht verwunderlich. Immerhin zeugt das kleine Werk von der ungebrochenen Aktualität der Falschen Kapitularien: Für Bischöfe hatte Benedictus Levita geschrieben – von einem Bischof oder in dessen Auftrag, so sieht es aus, wurde seine Sammlung benutzt und in Auszügen weitertradiert.

Ben.-Lev.-Teil: ca. 150×100 mm]; einspaltig. Die Zeilenzahl variiert teils mit Schreiber-, teils mit Lagenwechsel zwischen 17 und 21. Der von einer Hand geschriebene, auch unseren Auszug bietende Teil ab fol. 75^r hat konstant 19 Zeilen. Lagen: 3 IV (24) + III (30) + 4 IV (62) + II (66) + 4 IV (98), Kustoden I–XI am Ende der ersten 11 Lagen, einfacher Gebrauchscodex von wenigstens zwei Händen in karolingischer Minuskel saec. X geschrieben; fol. 91–98: saec. XI.

¹⁴³) Bis Buch IV, c. 70 (Boretius, MGH Capit. 1, S. 445 Anm. c), ohne Appendices (siehe ebd., S. 446 Anm. b [im Widerspruch zur Inhaltsangabe S. 391 Nr. 20] und S. 449 Anm. e).

¹⁴⁴) Fol. 90^r ist bis auf vier Zeilen frei, fol. 90^v gänzlich unbeschrieben. Auf neuer (angebundener?) Lage folgen fragmentarisch liturgische Gesänge.

¹⁴⁵) Rubriken sind lediglich am Anfang (Nrn. 2, 3 und 5) und am Ende (Nr. 42) des Auszugs mitgeschrieben. Inskriptionen enthält der Ottobonianus nur zu den ersten Exzerptsprüngen (Nrn. 5–7).

¹⁴⁶) Der Benedictus-Levita-Anhang ist wahrscheinlich aus einer zweiten Vorlage genommen, denn unser Ansegis-Text bietet nicht die Version der bekannten Ansegis-Benedictus-Levita-Handschriften.